Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 5

Artikel: Suwaroffs Zug durch die Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Suwaroffs Zug durch die Schweiz

(15. September bis 10. Oktober 1798.)

General Suwaroff auf der Gotthard-Paßhöhe am 24. Sept. 1799
Nach einem Wandgemälde von H. B. Wieland in der Kantine der Kaserne Altkirch in Andermatt

Seit dem Herbst 1798 war die Schweiz Kriegsschauplatz fremder Heere geworden: die verbündeten Mächte Oesterreich, Rußland und England versuchten, die französischen Streitkräfte aus der Schweiz zurückzuschlagen und damit das Zentrum der französischen Heeresstellung in Mitteleuropa auf die Linie Mannheim-Oberitalien ins Wanken zu bringen.

Mit wechselndem Glück war vom März bis Juni 1799 gekämpft worden, ohne daß eine Entscheidung gefallen wäre. Die Verbündeten beschlossen deshalb, den russischen General Suwaroff, der mit einer starken Armee in Oberitalien gegen die Franzosen kämpfte, nach der Schweiz zu dirigieren. Man hoffte dadurch eine derartige numerische Ueberlegenheit über die Franzosen unter General Masséna zu erhalten, daß der Gegner endgültig geworfen werden konnte.

Anfangs September erhält Suwaroff in Asti im Piemont den Befehl für den Zug in die Schweiz, nach sechs Tages-Eilmärschen steht er bereits am 15. September mit 25,000 Mann, darunter einigen Tausend Kosaken, und 25 Gebirgsschützen am Südfuß des Monte Ceneri, über welchen damals nur ein Saumpfad führte. Hier sollen die Maultiere gefaßt werden, welche die Oesterreicher auf diesen Tag dort bereithalten wollten. Jedoch statt der 1400 Tiere, die versprochen waren, ist kein einziges zur Stelle und es vergehen wertvolle vier Tage, bis endlich 650 Tiere eintreffen. Notgedrungen läßt Suwaroff einen Teil seiner Kosaken absitzen und verwendet deren Reittiere zum Basten der Geschütze und der Bagage.

Am 19. erfolgt der Aufbruch gegen Bellinzona und das Livinental, wo bei Biasca 6000 Mann unter General Rosenberg zum Flankenschutz über den Lukmanier- und Oberalppaß abzweigen, während das Gros der Russen weiter gegen Airolo hinauf zieht. Dieses ist am 24. Sept. erreicht und fast gleichzeitig kommt es auch hier zu den ersten Zusammenstößen mit französischen Truppen, die unter General Gudin den Südhang des Gotthardpasses zu sichern haben. In zähem, hartem Kampfe und unter beträchtlichen Verlusten gewinnt Suwaroff allmählich Raum durch das Tremolatal und längs des Soresciabaches hinauf gegen die Paßhöhe. Dort erhält aber der Gegner von der Nachbarbrigade Loison Unterstützung, so daß der mühsam vorgetragene russische Angriff nicht nur ins Stocken gerät, sondern stellenweise sogar in Rückzug übergeht. Ein zweites Mal wird mit neuen Kräften der Ansturm gegen die Paßhöhe erneuert, Suwaroff selbst feuert seine Leute immer wieder an, aber auch diesmal werden sie zurückgeschlagen, über 1200 Mann sind bereits kampfunfähig geworden. Zu einem dritten Angriff wird nachmittags vier Uhr gerade in dem Augenblick angesetzt, als endlich die von Airolo rechts über Madrano hinaufgesandte russische Kolonne auf Alpe delle Sella erscheint und die sich hartnäckig verteidigenden Franzosen in der linken Flanke zu umgehen droht. General Gudin tritt daraufhin den Rückzug nach Hospenthal an, ohne daß die Russen vorerst stark nachdrängten. Bei Hospenthal wird er von anderen französischen Truppen aufgenommen, die General Lecourbe in Eilmärschen herangezogen hat, um die Russen wieder über den Berg zurückzuwerfen. Wie nun aber Suwaroff am gleichen Abend noch mit starken Kräften gegen das Urserental absteigt und am Oberalppaß der französische Flankenschutz von der Kolonne Rosenberg zurückgeworfen wird, fühlt sich Lecourbe zu Recht in seiner linken Flanke stark bedroht und zieht sich eiligst hinter die Teufelsbrücke zurück. Dort kommt es am Morgen des 25. Sept. neuerdings zum Kampfe; die Franzosen haben einen Bogen der Teufelsbrücke gesprengt und halten die Felsen nördlich davon durch Scharfschützen besetzt. Ein russisches Bataillon, das todesmutig durch das Urnerloch vordringt, erleidet starke Verluste im feindlichen Feuer und verliert zudem viele Leute durch Absturz in die Schlucht. In dieser verzweifelten Lage soll der Entschluß gefaßt worden sein, mitten im feindlichen Feuer einzeln in die Schlucht abzusteigen, die Reuß zu überwinden und das andere Ufer zu erklettern. Vermutlich dürfte hier aber der Flankenangriff eines kleinen russischen Detachementes von den Höhen des Gütsch durch das Teufelstal hinunter entscheidend gewirkt haben, da er die Russen in den Rücken der französischen Stellungen bringt. Dem zurückweichenden Gegner folgen die Russen, nachdem die Teufelsbrücke provisorisch von österreichischen Pionieren mittels Balken und Stricken wieder passierbar gemacht worden ist, an diesem Tage noch bis Wassen, wo die Franzosen gegen den Sustenpaß hinauf ausweichen. Weitere Teile der Division Lecourbe werden bei Amsteg von einem aus dem Maderanertal vorstoßenden österreichischen Korps unter General Auffenberg nach hartem Kampfe gegen den Surenenpaß und gegen Seedorf zurückgedrängt, so daß Suwaroff am 26. Sept. mit 22,000 Mann Altdorf erreichen kann. Aber erst hier wird er inne, daß noch keine Straße über den Axenstein für den Weitermarsch auf Schwyz—Zug—Zürich zur Verfügung steht und daß alle Schiffe auf dem Vierwaldstätter See von den Franzosen weggenommen sind. Es bleibt daher

Episode aus
„Humor im Tornister 1914/18"

Sogar der Herr
Oberstdivisionär
raucht
FLORA
Stumpen

Soldaten!

Nur Fr. 3.20
für den Waffenrock
nur Fr. 2.55
für die Militärhose
zahlen Sie für
erstklassiges
Chemisch-Reinigen
und Bügeln

Hummel & Co.
Chem. Waschanstalt
Zürich 9
Tel. 55271

Versuchen Sie das
neue Nidelchäsli
„mords-guet"
Es macht seinem Namen
Ehre!
Chäs Bachme
Luzern

Schoop & Co.
Zürich 1
Vorhang- und
Möbelstoffe
Polsterartikel
Fahnen
und Flaggen

Gebrüder
Hoffmann
Thun

liefern seit 1890 Blechemballagen blank und bedruckt, Metallwaren glatt und geprägt und Rohcartonnagen für jeden Zweck.
Spricht man von Blechemballagen, so denkt man an Gebrüder Hoffmann! — Thun: Telefon 34.39.

CAPITOL-GARAGE
X. PERROT
Zürichs größte —
zentralste Garage
ZÜRICH 1
Stampfenbachstr. 12
Tel. 42624

Brak-Bitter
Brak-Kirsch
und alle anderen, bestbekannten Spezialitäten liefert Ihnen in nur bewährter, streng reeller Qualität
MAX BRAK
Brennerei & Liqueurfabrik
Zürich 8, Feldeggstr. 54 Tel. 20166
Verlangen Sie bitte die neue Preisliste!

Bücher und Bilder bei Rascher
& Co. AG. Zürich, Limmatquai 50, b. Rathaus, Unt. d. Bögen

TELEPHON 3.46.86
Telegramm-Adresse:
BLUMENKRÄMER
BLUMENKRÄMER
„Das Haus, das Jeden zufriedenstellt"
ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 38

Eternit-Installationsrohre sind wirtschaftlich
NIEDERURNEN Tel. 4 15 55

die Wahl, entweder über den Klausenpaß nach Linthal oder über den Kinzigkulm nach Muotathal—Schwyz zu marschieren. Davon, daß am 25. Sept., also tags zuvor, General Massena die russisch-österreichischen Truppen bei Zürich geschlagen und zum Abmarsch nach Norden gezwungen hat, weiß General Suwaroff zur Stunde noch nichts und deshalb entscheidet er sich auch mit Rücksicht auf sein endgültiges Marschziel für den Vormarsch über den Kinzigpaß. Am 27. morgens wird dieser angetreten, zurück bleibt vorerst eine Nachhut unter Rosenberg, um die zwei französischen Bataillone bei Seedorf im Schach zu halten. In zehnstündigem Marsche erreicht die Vorhut unter General Bagration das Dorf Muotathal, gerade rechtzeitig genug, um eine schwache französische Vorhut daran zu hindern, sich fest in den Besitz des Dorfes zu setzen. Noch auf dem Schlachtfeld vor Zürich hatte General Masséna nämlich vom Vordringen Suwaroffs durch das Reußtal Kenntnis erhalten und sofort 7000 Mann unter General Mortier nach Schwyz geworfen, die nun ihrerseits eine schwache Vorhut ins Muotathal entsandt hatten. Allein die russischen Truppen sind von den wochenlangen Märschen durch das ungewohnte Gebirge zu stark hergenommen, als daß sie noch weiter gegen Schwyz hätten vorzustoßen vermögen als bis zum Defilee am westlichen Talende. Gegen den Pragelpaß hinauf wird eine Avantgarde unter General Auffenberg vorgeschickt. Drei Tage dauert es, bis der letzte Mann vom Schächental her im Muotatal eingetroffen ist; da schon in Altdorf die Verpflegung knapp zu werden begann, muß jetzt hier im engen Muotatal in großem Umfange die Requirierung von Lebensmitteln angeordnet werden. Das Vieh wird von den Weiden zusammengetrieben und geschlachtet, die Käsespeicher werden geleert und alle übrigen Lebensmittel zusammengesucht, das meiste wird von den Russen bar bezahlt. Hier im Muotatal erhält Suwaroff Kunde von den Ereignissen vor Zürich am 25. Sept. Sie sagt ihm, daß es nicht nur zu spät ist, um seine Aufgabe erfüllen zu können, sondern daß er mit seinem Heer in einer richtigen Sackgasse gefangen ist, denn beide Ausgänge des Tales sind von den Franzosen besetzt, bei Schwyz von General Mortier und von General Molitor bei Klöntal. Am 30. Sept. sowohl wie am 1. Okt. greifen starke französische Kräfte die Russen von Schwyz her im engen Muotatal an, wobei es ihnen gelingt, einmal sogar bis zum Kloster vorzudringen, aber schließlich werden sie von Russen mit blutigen Verlusten in die Flucht geschlagen und sie müssen sich bis hinter Schwyz zurückziehen. Da Suwaroff den 60,000 Mann Masséna aber nur 20,000 Kämpfer gegenüberzustellen hat und zudem über fast keine Artillerie verfügt, entscheidet sich ein Kriegsrat für den Abmarsch über den Pragelpaß. Hier hatte inzwischen General Auffenberg mit seiner Avantgarde wiederholte Angriffe des General Molitor im Klöntal zurückzuweisen vermocht und sich selbst durch einen überraschend geführten Vorstoß in den Besitz des Talausganges bei Netstal und Glarus gesetzt. Vom 2. bis 4. Oktober zieht die lange Kolonne des Suwaroffschen Heeres bei Regen und Schnee über den Pragelpaß; es vermag aber nicht, die Talausgänge bei Mollis—Näfels gegen die Truppen des General Molitor zu forcieren. So bleibt als einziger Ausweg der Abzug über den Panixerpaß übrig. Am 5. Oktober erfolgt der Abmarsch von Glarus, am 6. beginnt von Elm aus der mühsame Aufstieg zu dem bereits tiefverschneiten Panixerpaß. Auf der Südseite ist der Schnee hart gefroren und erhöht dadurch noch die Anstrengungen der nur noch mit schlechtem Schuhzeug versehenen Truppe. Mit Mühe erreicht die Vorhut und mit ihr General Suwaroff noch vor Nachteinbruch das Dorf Panix, indes das Gros der Kolonne längs des Saumpfades Nachtbiwak beziehen muß. Mehr als 200 Mann und ein großer Teil der Saumtiere büßen bei diesem abenteuerlichen Zuge ihr Leben ein; die mitgeführten Gebirgskanonen werden nach und nach in die Abgründe gestürzt und am 8. Oktober hatte der Schluß der Kolonne das Dorf Panix noch nicht erreicht. Endlich am 10. Oktober ist Ilanz erreicht, von hier zieht Suwaroff mit seinem stark hergenommenen Heere nach Feldkirch ab. Seit dem Abmarsch von Taverne am Südfuß des Monte Ceneri sind drei Wochen vergangen, in dieser Zeit sind nach russischen Angaben 1600 Mann im Kampf gefallen, in Abgründe gestürzt oder erfroren, weitere 3500 dagegen verwundet und z. T. zurückgelassen worden, die Verluste stellen sich daher mit über 5000 Mann auf rund 20 %.

K. E.

1. zentralschweiz. Mobilisationsmeisterschaft

mit schweiz. Beteiligung der Militärradfahrer 1940 in Luzern

Sonntag, den 27. Oktober 1940

1. **Teilnahmeberechtigt:** Alle Uof. und Soldaten der Radfahrereinheiten, Str.Pol.Kp., sowie Angehörige der L.Tr., die früher bei den Radfahrern eingeteilt waren.

2. **Tenue:** Fahrhose, Bluse oder Waffenrock, Policemütze, hohe schwarze Schuhe, Gamaschen, Karabiner, Bajonette, Bandulier, Ord.-Rad mit Rahmentasche. Jede Abweichung von der feldmarschmäßigen Ausrüstung ist unzulässig.

3. **Strecke für Kat. Auszug:** Luzern (Start Bahnhofplatz)—Meggen—Küßnacht—Michaelskreuz—Root—Ebikon—Luzern—Emmenbrücke—Rothenburg—Hildisrieden—Sempach—Neuenkirch—Hellbühl—Malters—Blatten—Renggloch—Kriens—Horw—Luzern (Ziel Allmend).

3a. **Strecke für Kat. Landwehr-Landsturm:** Luzern (Start Bahnhof)—Meggen—Küßnacht—Michaelskreuz—Root—Ebikon—Luzern (Ziel Allmend). Für diese Kat. müssen mindestens 15 Anmeldungen vorhanden sein, ansonst diese Kat. mit dem Auszug startet.

4. **Höhenpreis:** Für Kat. Auszug und Landwehr-Landsturm auf Michaelskreuz.

5. **Kontrollen:** Abwurfkontrolle auf Michaelskreuz — Luzern — für Kat. Auszug und Landwehr-Landsturm, für Kat. Auszug zudem Hildisrieden, in der 2. Runde.

6. Jeder fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Polizeivorschriften sind strenge zu beachten.

7. Sämtliche Fahrer, die das Ziel innert 30 Min. nach dem Sieger passieren, erhalten schöne Ehrenpreise.

8. **Kompanie-Wettbewerb:** Die Zeiten der ersten drei Fahrer einer Kp. ergeben die Kp.-Zeit. Es werden 3 Kp.-Preise verteilt, also für den 1., 2. und 3. Rang. Hierfür wird kein spezieller Einsatz verlangt.

9. **Einsätze und Anmeldung** sind zu richten an Postscheckkonto VII 8209:

Mitglieder der Sektion Zentralschweiz . . .	Fr. 1.—
Mitglieder einer andern Sektion	» 1.50
Radfahrer, die keiner Sektion angehören . .	» 2.—

10. **Start:** 0730 Bahnhofplatz Luzern.